

Neben deme müßten wir gleichwohl gegen J. Churf. Gn. dißmahl
 unterthänigst gedenccken laßen, daß unterschiedlicher Bericht einkom-
 men, in was starcke Kriags-Vorfassung J. Churf. Gn. zu Sachsen
 sich bestellten: Es versicherten sich aber die Stände dieses Königreichs,
 auch incorporirten und confoederirten ganz unzweifelich, solche Ver-
 fassung und die angestellte allgemeine Crays-Consultationes werden
 vilmehr zu der verfolgten und schon sehr verderbten Länder Trost,
 Liberation und Defension (alldieweil hier an, nächst Gott, Con-
 servation des allgemeinen Evangelischen Wesens, sonderlich do ein
 so mächtiger Exercitus aus Italia in Deutschland ankommen sollte,
 dependiret) als etwa dahin gemeinet und angesehen seyn, daß da-
 durch ausländische feindseelige Nationen animiret, ihnen einiger Vor-
 theil, Vorschub oder Commodität eröffnet und diesem unschuldigen
 bedrangten Königreich und Ländern noch mehr Jammer, Elend,
 Schad und Verderben causiret und zugezogen werden könnte, welches
 zu suspiciren uns abhält der bekannte Eifer, Treu und Aufrichtig-
 keit J. Churf. Gn. Gemüths, so Sie zu Gott, dessen Evangeli-
 scher Wahrheit und zu der Wohlfarth des heil. Röm. Reichs und
 derselben fürnehme Glieder jederzeit getragen hat, noch trägt und aus de-
 ren in die Historien zu ewigem Lob eingetragene Exemplis und vestigi-
 is ihrer hochlöblichen Vorfahren, der Churfürsten zu Sachsen, gleich-
 sam von Natur dazu gewogen und angeleitet wird. Wie dann wir
 auch sonst nicht vermuthen können, daß jemand anderer aus des hoch-
 löbl. Ober-Sächsischen Crays Fürsten und Ständen, noch sonst
 ein einiger Evangelischer Herr, durch einigerley Persuasion zu diesem
 Sinn solle und könne gebracht werden, samt er mit gutem und rei-
 nen Gewissen etwas wider dise um keiner andern Ursache, als alleine
 um die Libertät ihrer Christlichen Gewissen und unser seligmachen-
 den Evangelischen Religions-Freyheiten willen betrübten und verfolg-
 ten Ländern etwas gefährliches und verderbtes verhängen, consuli-
 ren, statuiren, oder approbiren, viel weniger daß er einen solchen
 Feind die Hand oder einige andere Assistenz und Subsidia gönnen,
 geben und mittheilen und solches bey Gott und der lieben Posterität
 verantwortlich halten könnte. Derowegen und weil Ihre Churf.
 Gn. wegen Dero hohen Standes, christlichen Religion-Eifers und
 tragenden Crays-Obristen-Amtes in diesem hohen Werck vor andern
 die Präeminenz zustehet und Sie mit Ihrer Churfürstlichen Auto-
 rität und löblichen Exempel, Krafft habender Direction der Herrn
 Crays-Stände am meisten zu præstiren vermögen, wir auch in Ihre
 Ober-Sächs. Crays-Abschide. H h Churf.